

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Florian Köhler

Abg. Steffen Vogel

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Josef Lausch

Abg. Andreas Jurca

Abg. Florian von Brunn

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 15** auf:

Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)

Stand und Zukunft der bayerischen Erdgasinfrastruktur und der leitungsgebundenen kommunalen Wärmeversorgung (Drs. 19/2080)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Als erstem Redner erteile ich dem Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Florian Köhler (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Sie werden sich sicherlich fragen, warum die AfD-Fraktion einen Berichts Antrag in das Plenum zieht. Wir wollen für das Parlament, die Staatsregierung und die Öffentlichkeit die Dramatik des eigentlichen Problems betonen.

Was wollen wir konkret? – Wir wollen, dass die Staatsregierung im zuständigen Ausschuss über die Auswirkungen der sogenannten Wärmewende berichtet, insbesondere über die Auswirkungen des novellierten Gebäudeenergiegesetzes und die Auswirkungen des neuen Wärmeplanungsgesetzes auf die bayerische Erdgasinfrastruktur und die kommunale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040.

Die Kollegen im Wirtschaftsausschuss hätten sich keinen Zacken aus der Krone gebrochen, wenn sie unserem Berichts Antrag zugestimmt hätten. Es sollte auch für einen 08/15-Hinterbänkler, gerade von der CSU, klar sein, dass er nicht nur im Landtag sitzt, um die Regierung zu tragen, sondern er hat sie auch zu kontrollieren. Nur einmal am Rande erwähnt: Die AfD-Fraktion stimmt zu 90 % allen Berichts Anträgen zu, egal von wem sie kommen. Warum? – Weil ein Bericht im Ausschuss der Sache

an sich nicht schadet und wir dafür da sind, als Haushaltsgesetzgeber die Regierung zu kontrollieren.

(Beifall bei der AfD)

Wenn Parlamentarier aber ihrem Kontrollauftrag im Ausschuss nicht nachkommen wollen, dann können sie ihre Meinung samt Frack draußen an der Garderobe abgeben, und sie können sich sicher sein: Die AfD kümmert sich und kontrolliert die Regierung.

(Beifall bei der AfD)

Nach Vorgaben des Bundes sollen deutsche Haushalte und Betriebe bis 2045 nicht mehr mit Erdgas heizen dürfen. Die Staatsregierung von CSU und FREIEN WÄHLERN hat sich zum Ziel gesetzt, Bayern sogar bereits 2040 klimaneutral zu machen – fünf Jahre früher.

Es ist jedoch absehbar, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die kommunale Erdgasversorgung bereits viel früher betriebswirtschaftlich verunmöglicht wird. Theoretisch haben die kommunalen Versorger in Bayern die Möglichkeit, bis 2040 weiterhin Erdgas zu liefern und parallel dazu entweder auf Fernwärme, Biomethan oder Wasserstoff umzusteigen. Allerdings brauche ich einem intelligenten Menschen nicht zu erklären, dass aus Kostengründen der Ausbau und parallele Betrieb von zwei oder sogar drei Versorgungsnetzen betriebswirtschaftlich nicht darstellbar ist.

Mein geschätzter Kollege Vogel von der CSU hat im Ausschuss darauf verwiesen, ich zitiere aus dem Protokoll der 12. Sitzung des Wirtschaftsausschusses: "Nach Überzeugung der CSU sei der Berichtsantrag nicht nötig. Sofern die AfD-Fraktion weitere Fragen habe, möge sie eine weitere Schriftliche Anfrage stellen."

Liebe CSU, lieber Kollege Vogel, es hat nicht nur die AfD-Fraktion Fragen. Heute in BR24, ich zitiere wieder: "Neuer Streit um Heizung in Bayern – jetzt rebellieren Gemeinden". Der Gemeindetag und dessen Präsident, übrigens von der CSU, wollen

wissen, wie es die Bayerische Staatsregierung schaffen will, den Wärmesektor in Bayern bis 2040 – und damit fünf Jahre früher als Deutschland insgesamt – klimaneutral zu kriegen.

Aha, der eigene CSU-Mann kritisiert die Staatsregierung, weil bis heute keine konkrete Wärmestrategie vorliegt. Ich will ja nicht sagen, ich hätte es Ihnen gesagt. Aber: Ich habe es Ihnen gesagt.

(Heiterkeit bei der AfD)

Wo ist eigentlich Hubert Aiwanger? – Zur Zeit sind gar keine Demos. Ist er auf Jagd? Entmündigt er wieder Kommunen, wenn es um den Bau von Windrädern geht? Wo bleibt die angekündigte Wärmestrategie?

(Beifall bei der AfD)

Die Staatsregierung liefert nicht. Anscheinend hat nicht nur die AfD-Fraktion ein paar Fragen, sondern auch der Gemeindetag.

Die Wahrheit ist: Sie haben keine Ahnung, was für einen Mist die Kommunen da ausbaden müssen. Der erzwungene Ausstieg aus der Gasversorgung bedeutet für die bayerischen Stadtwerke Einbußen von 20 bis 40 % ihrer Gewinne. Die Wärmewende ist planwirtschaftlich. Es wird wortwörtlich von der kommunalen Wärmeplanung geredet. Das werden natürliche Monopole, Preisschocks für Verbraucher inklusive.

Ein Blick nach Wenzenbach und nach Pfaffenhofen sollte reichen, um zu wissen, was auf die Verbraucher zukommt. Die Staatsregierung lässt die Kommunen und die Bürger mit ihren Sorgen nicht nur allein, bei der Wärmeversorgung kommen sie mit der Staatsregierung vom Regen in die Traufe. Bald sitzen sie dabei auch noch in der Kälte. Die Staatsregierung hat nämlich keinen Plan.

Wir verlangen, dass die Staatsregierung dem zuständigen Ausschuss endlich über die Auswirkungen der sogenannten Wärmewende berichtet. Sie sind das den Bürgern und den Kommunen schlicht und ergreifend schuldig.

Eines ist auch klar: Mit der AfD-Fraktion darf der Bürger nicht nur selbst entscheiden, wie er heizt. Am Ende des Tages sitzt der Verbraucher mit der AfD im Warmen, und der illegale Migrant sitzt im Abschiebeflieger. – Ich bitte um Zustimmung.

(Beifall und Heiterkeit bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächstem Redner erteile ich dem Kollegen Vogel für die CSU-Fraktion das Wort. Bitte schön.

Steffen Vogel (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir als CSU-Fraktion sind selbstverständlich der Überzeugung, dass es richtig ist, dass wir uns von Erdgas aus Russland, von Öl aus dem arabischen Raum unabhängig machen. Wir setzen auf Heimatenergie. Wir versuchen, möglichst viel Energie bei uns zu produzieren, damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger selbst versorgen können und wir von Energieimporten weniger abhängig sind.

Wir reden viel von Energiewende. Das große Thema ist da immer Strom, Strom, wie viele Haushalte usw. Derweil ist der viel größere Hebel die Wärme. Denn über 50 % des CO₂-Ausstoßes, den wir in Deutschland produzieren, kommt von der Wärme.

Übrigens: Von diesen mehr als 50 % – Verkehr und Strom sind die andere Hälfte – stammen 80 % aus fossilen Energieträgern. Wir wissen doch, wie volatil die Energieversorgung gerade ist. Es konnte ja keiner damit rechnen, dass Putin in die Ukraine einmarschiert usw.

Deshalb ist es richtig, dass wir uns überlegen: Erstens. Wie können wir weniger Energie verbrauchen und energieeffizienter Wärme liefern? Zweitens. Wie können wir die Bürgerinnen und Bürger mit intelligenten Konzepten der Nahwärmeversorgung mit Wärme versorgen?

Deshalb ist es richtig, dass der Bund dieses Wärmeplanungsgesetz auflegt. Der Bund kann die Kommunen aber nicht direkt verpflichten, sondern man braucht die Bundesländer als Hebel. Deshalb ist es auch richtig, dass wir sagen, nicht wir in München, nicht wir im Bayerischen Landtag, sondern die Kommunen vor Ort können selbstständig und autark Konzepte entwickeln, wie sie sich die Wärmewende in 15, in 20 Jahren vorstellen.

Deshalb gibt es ja die Vorgabe, dass die kommunale Wärmeplanung für große Städte erst bis Mitte 2026, für kleinere Kommunen bis Mitte 2028 aufgesetzt sein muss. Damit hat man jetzt Zeit, zu entwickeln, wie es zukünftig weitergehen soll. Da gibt es nicht nur eine eindimensionale Energieversorgung, sondern da gibt es viele Hebel. Es gibt ganz unterschiedliche Konzepte: Hat man eine Biogasanlage – ja oder nein? Hat man andere Nahwärmekonzepte? – Warum sollen wir das im Bayerischen Landtag vorschreiben? Wir sind für Subsidiarität, und wir glauben, dass die Bürgerinnen und Bürger, die Bürgermeister, dass die Akteure vor Ort das viel besser als wir hier zentral in München festlegen können.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sie stellen einen generellen Antrag und philosophieren über mehr Wärme und sagen, okay, es wird alles sehr, sehr teuer. – Der Kern des Antrags ist aber ein Berichts-antrag.

Ich sage Ihnen ganz offen: Sie hätten den Berichts-antrag vielleicht eher an Uri Geller, Nostradamus oder an Sybill Trelawney – das ist die Wahrsagerin in Hogwarts – als an die Bayerische Staatsregierung stellen sollen. Ich zitiere aus dem Antrag:

"Wie wird sich die zentrale und dezentrale Versorgung mit Erdgas und dessen Verbrauch in Bayern bis 2040 entwickeln?"

– Blick in die Glaskugel! Wer weiß denn heute, wie sich der Erdgasverbrauch bis zum Jahr 2040 entwickeln wird?

Weiter:

"Wie ist die derzeitige und zukünftig zu erwartende preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Fernwärme für die Verbraucher in Bayern bis 2040 im Vergleich zu anderen Energieträgern [...]?"

– Blick in die Glaskugel! Vollkommene Zauberei! Woher soll das irgendjemand wissen? Vollkommen absurd.

"Wie ist die aktuelle und zukünftig zu erwartende preisliche Wettbewerbsfähigkeit von Wasserstoff und Biomethan für Verbraucher in Bayern bis 2040 im Vergleich zu anderen Energieträgern [...]?"

– Vollkommene Kaffeesatzleserei! Vollkommen absurd!

Wir unterstützen keinen Antrag, der von der Staatsregierung den Blick in die Glaskugel verlangt. Wir stehen für realistische Politik. Allein deshalb, und weil er Quatsch ist, lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sie haben den Antrag bereits gestellt. Sie haben an die Staatsregierung am 15.04.2024 einen umfassenden Fragenkatalog gerichtet. Sie haben am 14.06.2024 eine Antwort erhalten. Da stand eigentlich schon sehr viel drin.

Dann stellen Sie zwischendurch genau denselben oder einen in eine ähnliche Richtung gehenden Antrag an die Bayerische Staatsregierung. Wir können das nicht nachvollziehen. Sie können gerne – als Abgeordneter steht Ihnen das zu – wieder eine Schriftliche Anfrage an die Staatsregierung stellen. Ich jedenfalls hebe meine Hand für solch blödsinnige Anträge nicht. Wenn Sie eine Schriftliche Anfrage stellen wollen, dann können Sie das machen. Aber unsere Zustimmung kriegen Sie hierfür nicht. – Vielen herzlichen Dank.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Köhler, AfD, vor. Bitte schön.

Florian Köhler (AfD): Lieber Herr Vogel, ich muss schon sagen, ich habe Sie schon argumentationsstärker erlebt. Das war ein etwas schwacher Auftritt. Das muss ich ehrlich sagen.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Ich fand ihn gut!)

Insbesondere Ihr Verweis auf die Glaskugel und darauf, dass die Staatsregierung das nicht wissen könne: Entschuldigung, wir wissen auch nicht, wie das Klima in ein paar Hundert Jahren sein wird. Trotzdem versuchen wir hier, eine irrsinnige Energie- und Wärmewende zu vollziehen.

Ich möchte Sie da konkret fragen: Auf einer Veranstaltung der Wärmepumpenfirma Enpal am 15. Juni 2024 erklärte der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende von Black-Rock und jetzige Kanzlerkandidat der Union, Friedrich Merz: Wir – gemeint ist die CDU/CSU – stehen voll und ganz hinter der Wärmewende. – Distanzieren Sie sich von der Aussage Ihres Kanzlerkandidaten, oder steht die CSU in der Tat voll und ganz hinter der Wärmewende?

Steffen Vogel (CSU): Ich habe es doch am Anfang deutlich gemacht. Sie haben offensichtlich nicht zugehört. Ich habe ganz am Anfang gesagt: Wir als CSU wollen uns von fossilen Energieträgern unabhängiger machen. Wir wollen uns unabhängiger machen vom Erdgas. Wir stehen zu hundert Prozent zu Energieeffizienz und dazu, unsere Häuser zu sanieren, damit wir einfach weniger Energie verbrauchen.

Natürlich müssen wir schauen. Es gibt ganz, ganz viele Beispiele – etwa im ländlichen Landkreis Haßberge –, wo wir Biogasanlagen, Nahwärmenetze haben, wo ganze Dörfer von Biogasanlagen betrieben werden. Mir ist es lieber, wenn die heimische Wärme aus einer heimischen Biogasanlage als aus Erdgas aus Russland oder aus Öl aus Saudi-Arabien

(Christoph Maier (AfD): Oder Fracking-Gas aus den USA!)

oder von sonst wo kommt. Deshalb stehe ich zu dieser Energie- und Wärmewende.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Kollege Martin Stümpfig für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wie geht es weiter mit der Erdgasinfrastruktur, wie geht es weiter mit Nahwärme- und Fernwärmenetzen? – Das sind alles wichtige Fragen. Aber wir sehen nicht, wie und warum man das mit einer Partei, mit einer Fraktion, diskutieren soll, die erst heute wieder gesagt hat – Herr Hahn hat es hier noch mal dargestellt –, dass es keinen Klimawandel gibt.

Herr Hahn hat auch noch einen Beweis geführt: Die Erde ist vier Milliarden Jahre alt, und das Klima hat sich immer wieder mal geändert; über Hunderttausende Jahre hinweg, muss man dazu sagen. Da gab es ja noch gar keine Menschen. Aus dem Grund heraus hat der Herr Professor dann bewiesen, dass das mit dem menschengemachten Klimawandel nicht wahr sein kann.

Einen größeren Schmarrn, kann man sagen, habe ich selten gehört. Darum weigere ich mich auch, mit einer Fraktion, einer Partei, über Inhalte zu diskutieren, die grundlegend sagt: Wir brauchen keine Transformation, den Klimawandel gibt es gar nicht.

Von daher lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächstem Redner erteile ich dem Kollegen Lausch von der Fraktion der FREIEN WÄHLER das Wort. Bitte schön.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): In Altbairisch, bitte!)

Josef Lausch (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Der Antrag möchte erreichen, dass die Staatsregierung im Ausschuss über die Auswirkungen der Wärmewende auf die bayerische Erdgasinfrastruktur und die leistungsgebundene kommunale Wärmeversorgung bis 2040 berichtet. So weit, so gut.

Energiesparen ist ja wirklich auch ein großes Thema, das zu diesem Antrag passt. Auch meine persönliche Energie möchte ich mir da fast sparen, zu diesem wirklich theatralisch gehaltenen Antrag.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Martin Wagle (CSU): Großartige Idee!)

Früher hat es das schöne Kürzel ABM gegeben: Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Nichts anderes ist das für uns und für die Ministerien, weil viele der im Antrag aufgeführten Fragen schon als Schriftliche Anfragen eingereicht worden sind. Ihr habt ja schon eine Antwort erhalten. Entweder habt ihr die Antworten nicht lesen können oder nicht verstanden – das weiß ich nicht –, oder Sie sind zu bequem, sich mal was Neues auszudenken. Wie man darauf kommt, dass man die Wärmeplanung wieder mit Flüchtlingen verbindet, weiß ich auch nicht. Man kann durchaus über Migration diskutieren, aber das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Immer die gleichen Anträge, immer die gleichen Fragen, immer der gleiche Schm – –, hätte ich jetzt bald gesagt. Oder es geht Ihnen tatsächlich nicht um den Inhalt, um die Energieversorgung, um die Wärmeversorgung unserer Bevölkerung in der Zukunft, sondern wirklich bloß um Theater.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Gründe, den Antrag abzulehnen: Viele der gestellten Fragen sind sinnlos. Leider hat mir das der Kollege Vogel schon vorweggenommen. Wenn man nach dem Vogel redet, ist man immer zweiter Sieger.

(Heiterkeit)

Oder die Fragen liegen außerhalb des Einflussbereiches der Staatsregierung. So ist zum Beispiel die Versorgung mit leitungsgebundener Fernwärme nur eine von mehreren Optionen. Es gibt halt keine Vorgaben der Staatsregierung, welche Wärmeerzeugungstechnologien mit welchen Anteilen im Gebäudesektor und in der Wirtschaft zum Einsatz kommen sollten.

Inwieweit die Versorgung über Wärmenetze vor Ort infrage kommen wird, wird auch von den kommunalen Wärmeplanungen abhängen, die nicht wir beschlossen haben, sondern Berlin, die bis Mitte 2026 Städte über 100.000 bzw. bis Mitte 2028 alle anderen Gemeinden und Städte erstellt haben müssen. Darüber haben wir in diesem Hohen Haus auch schon gesprochen, über Sinn und Unsinn usw.

Und – auch das hat mir der Kollege Vogel schon vorweggenommen – schauen Sie her: Da ist nichts. Ich habe auch keine Glaskugel. Woher sollen wir wissen, was im Jahr 2040 das Erdgas kostet? Das wird niemand genau wissen. Dazu werden Sie von niemandem eine belastbare Aussage bekommen. Das hat schlichtweg auch etwas mit gesundem Menschenverstand zu tun. Der fehlt euch da ganz rechts außen, und deswegen ist der Antrag abzulehnen. – Danke und einen schönen Feierabend!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bleiben Sie bitte am Rednerpult. Mir liegt noch eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Andreas Jurca von der AfD-Fraktion vor. Bitte schön.

Andreas Jurca (AfD): Werter Herr Kollege Lausch, ich will jetzt gar nicht grundsätzlich auf die Thematik eingehen, sondern eigentlich mehr auf das, was Sie bezüglich "Arbeitsbeschaffungsmaßnahme Berichts Antrag" gesagt haben. Ich bin ein Freund von Konsistenz. Das heißt, Sie sagen: Der Berichts Antrag ist nicht nötig, Sie können ja eine Schriftliche Anfrage stellen. – Gut, das ist ein legitimer Standpunkt, eine legitime Argumentation. Aber dann müssten Sie ja auch bei allen anderen Berichts Anträge ablehnen.

Ich bin auch ein Freund von Ehrlichkeit. Sagen Sie doch einfach, Sie sind dagegen, weil es von der AfD kommt. Nicht, weil es schlecht ist oder etwas anderes. Sagen Sie doch einfach die Wahrheit: Es ist von der AfD, deswegen sagen Sie Nein. – Oder?

Josef Lausch (FREIE WÄHLER): Danke für den Einwand. Als gutem Demokraten liegt mir das fern. Es geht um den Sinn oder Unsinn Ihrer Anfragen. Die sind schriftlich beantwortet worden. Es ist immer wieder das gleiche Schauspiel. Das macht es nur traurig und euch lächerlich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Kollege Florian von Brunn für die SPD-Fraktion.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Ich habe volles Verständnis, wenn man versucht, eine Sache objektiv zu klären. Dazu dienen Berichtsanträge. Aber dieser Berichtsantrag ist in der Fragestellung schon so ideologisch und so geprägt davon, dass man als Lobbygruppe von Putin unbedingt will, dass wir wieder russisches Erdgas kaufen, dass wir keinen Erkenntnisgewinn davon haben werden.

All die ganzen Möglichkeiten, die dafür sorgen werden, dass wir in Zukunft saubere und billige Energie und Wärme haben werden – Geothermie, Flusswärmepumpen, Abwasserwärmepumpen –, all das kommt gar nicht vor. Warum sollen wir etwas diskutieren, das so an der Realität vorbeigeht? Wir lehnen den Antrag ebenfalls ab.

(Beifall bei der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Entschuldigung, Herr Kollege, es ist noch eine Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion angemeldet. Bitte schön.

Florian Köhler (AfD): Geschätzter Kollege von Brunn!

Florian von Brunn (SPD): Ich bin nicht Ihr Kollege! Ich möchte von Ihnen nicht Kollege genannt werden!

Florian Köhler (AfD): Alles klar. – Geschätzter Kollege von Brunn, ich finde es schön, dass Sie Ihre Trotzphase überwunden haben, nachdem Sie ja nicht mehr zum Fraktionsvorsitzenden gewählt wurden.

(Zuruf des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD))

Sie haben bei den letzten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses gefehlt. Deswegen finde ich es interessant, dass Sie sich zu dem Antrag hier äußern, wenn Sie nicht einmal mehr den Wirtschaftsausschuss besuchen.

Das Nächste ist: Wie kommen Sie auf den Trichter, irgendetwas mit Russland reinzudiktieren, wenn im Antrag nicht einmal "Russland" drinsteht?

(Zuruf des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD))

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte schön.

Florian von Brunn (SPD): Ihre Ideologie und Ihre Nähe zu Russland lese ich doch aus jeder Zeile dieses Antrags heraus. Da muss man halt zwischen den Zeilen lesen können. Und wissen Sie, ich muss gar nicht in den Wirtschaftsausschuss gehen – ich war letzte Woche wegen einer Delegationsreise nicht dort –, um Ihre schlechte Argumentation hier widerlegen zu können.

(Beifall bei der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrages.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem AfD-Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Bitte die Gegenstimmen anzeigen! – CSU, FREIE WÄHLER, SPD und GRÜNE. Stimmenthaltungen? – Liegen nicht vor. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Wir haben keinen offenen Tagesordnungspunkt mehr. Damit ist die Sitzung geschlossen. Ich wünsche einen schönen Abend.

(Schluss: 20:48 Uhr)